**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 11

Rubrik: Holz-Marktberichte

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

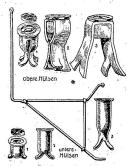
#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

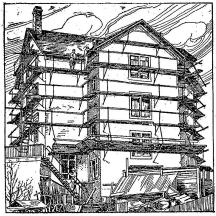
**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

festigt und durch verstellbare Röhrenstreben und Ketten zum Aushängen des Gerüstes gesichert wird, hat ergeben, daß auch dieses Gerüst den Versuchen Stand hielt und zur Verwendung bei Aussührung von kleinen Reparaturarbeiten sür Maler, Spengler usw. auf dem Platze Zürich ebenfalls zugelassen werden kann, jedoch mit dem ausdvücklichen Bemerken, daß die Verwendung beider Gerüstarten gemäß den Vestimmungen der Artikel 13, 30, 31 und 32 der Verordnung zur Verhütung von Unfällen bei Bauten vom 27. Februar 1895 und gemäß den Vorschriften über Anzeigepslicht vom 20. Juni 1896 der Gerüstlantrolle unterstellt sind."



Träger 1:33 Garnitur 1:10



Bang eingerüftetes Baus.

Die neue Gerüftung ist schon wiederholt zur Anwenbung gelangt und hat sich sehr gut bewährt; u. a. in Zürich beim Hotel Arone, Limmatquai (Baumstr. Gubler-Künzli), Casé Schneebeli, Limmatquai (Baumstr. Ruoss), Neubauten z. Aronenhof, Denzlerhäuser, (Baumstr. Fietz & Leuthold); die letztern schreiben:

"Die Unterzeichneten bezeugen hiemit, daß fie von Herrn E. Schärer, Bauschlosserei in Zurich V, bei den Bauten der Denzlerhäuser die neuen Gerüftträger Sostem Schärer "Blig" zur Verwendung brachten.

wendung brachten.
Die Erfahrungen haben ergeben, daß die ausgeführten Gerüfte äußerst solid sind und bei richtiger Verwendung sich als sehr praktisch und vorteilhaft zeigen.

äußerst sotid und und von der der bei entschlen freziell für Wir können diese Gerüftträger sehr empfehlen speziell für Berputz-, Maler- und Reparatur-Arbeiten an Façaden."

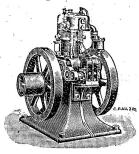
gez. Fieh & Leuthold

## Holz-Marktberichte.

Um süddentschen Kantholzmartte haben sich die Absaverhältnisse, wie nicht anders zu erwarten, nicht besserr können. Durch das Brachliegen der Bautätigkeit ist der Bauholzbedarf auf ein Minimum reduziert, und den Sägewerken stehen daher nicht genügend Aufträge zur Verfügung, um einen annehmbaren oder gar vollen

Betrieb unterhalten zu können. Auch am Brettermarkte des Rheins ist eine Besserung der Absatver-hältnisse nicht erfolgt. Freilich durfte jest der geeignete Moment zum Kaufen fein, wie immer in einer Beit, wo wenig Berkehr herrscht und von den Berkäusern viel eher Preiszugeständnisse herauszuholen sind als bei besserem Geschäftsgang. Die weitere Gestaltung der Tendenz wird ganz von dem Umstand abhängen, wie sich die Verhältnisse am Baumarkte entwickeln. Kommt das Baufach bald wieder als Abnehmer in Betracht, bann wird voraussichtlich lebhafter Berkehr zu erwarten Borläufig find allerdings die Schnittwarenpreise, eben durch die teilweise Stockung im Verkehre, allgemein Belangreiche Versendungen von Schnittmaren von den oberrheinischen Blätzen nach dem Mittel-, Niederrhein und Weftfalen fehlten neuerdings fast ganz Die Schiffsfrachten bewegten fich auf dem bisherigen, tiefen Stand. Das rheinische Hobelholzgeschäft hat wohl auch in jungster Zeit durch die Stockung im Baufach wesentlich reduzierte Umfätze gehabt, allein die Haltung des Marktes ist eher fester geworden. Gewiß eine seltene Erscheinung! Aber man darf sich darüber weniger wundern, wenn man die Vorgänge am nordischen (schwedischen und ruffischen) Weißholzmarkte genau verfolgt hat. Das Angebot von oben war überaus knapp, und selbst bei Bewilligung der sehr hohen Forderungspreise war erstklassige Ware nicht mehr erhältlich. Die rhei-nische Hobelholzkonvention hat den Verhältnissen durch Erhöhung ihrer Verkaufspreise Rechnung getragen. Nur von Amerika fehlen fest lautende Berichte, da das Geschäft drüben ziemlich belanglos zu verlaufen scheint. Breite Ware ist ja wohl fest, schmales Vitch-Pine aber dürfte, wenigstens am Oberrheine, entschieden stabiler liegen.

Der Kundholzeinkauf seitens der rheinischen und westfälischen Sägewerke war im allgemeinen sehr ruhig. Man geht nicht sehl, wenn man das reservierte Vorgehen als eine direkte Folge der Vorgänge am Baumartte ansieht, durch welche ja die Bauholzsägen am meisten betroffen werden. Der Floßverkehr hatte neuerdings einen um diese Zeit ungewohnt mäßigen Umfang. Es sehlte nicht nur an größeren Uhslößungen, sondern auch die Zusuhr wurde in engen Grenzen gehalten. Durch Fernhaltung weiterer Posten größeren Umfangs vom Markte beabsichtigt man offenbar in den Kreisen der Langholzhändler, die Ansammlung zu belangreicher Bestände bezw. die Bildung eines Ueberangebots zu verhindern. Die Langholzhändler, die nicht zeitig genug



# E. B. Motore

Modell 1910.

Vollkommenster, einfachster und praktischer Motor der Gegenwart

## Keine Schnelläufer

deshalb nicht zu vergleichen mit minderwertigen Konkurrenzfabrikaten.

 $\frac{\mathrm{HP}}{\mathrm{Fr.}} \frac{3^{1}\!/_{2}}{950.-} \frac{4^{1}\!/_{2}}{1180.-} \frac{5\!-\!6}{1300.-} \frac{8\!-\!10}{2500.-}$  300 Touren

Magnetzündung, Kugelregulator, Autom. Schmierung,
— Ausführlicher Katalog gratis. —

## EMIL BÖHNY

Waisenhausquai 7, beim Bahnhof Zürich. 1940

## Deutzer Rohölmotoren liefert

Bauart Diesel. Billigste Betriebsmotoren der Gegenwart

2011 2

Gasmotoren-Fabrik "Deutz" A.-G. Zürich

ihr Material losschlugen, befinden sich dadurch in missicher Lage, daß sie beide weit weniger erzielen können als im März und April. Bon großem Einsluß wird der Umstand sein, wie lange sich der Kamps im Baugewerbe noch hinauszieht. In eingeweihten Kreisen will man wissen, daß die Dauer des Zwistes wohl keine lange mehr sein wird, man hofft vielmehr durch eine Einigung, wie sie vereinzelt schon ernstlich angestrebt wird, dem Kamps ein Ende zu bereiten. Die Rundholzverkäuse im Walde nahmen in Baden und Württemberg immer noch befriedigenden Verlauf, wenn auch im allgemeinen nicht mehr die hohen Preise bezahlt worden sind wie bei Beginn der Campagne.

("Holz-Baufach-Zeitung").

### Literatur.

Statistit des Holzverkehrs der Schweiz mit dem Auslande in den Jahren 1885—1907. Beatbeitet an Hand der vom Schweizerischen Zolldepartement herausgegebenen "Statistif des Warenverkehrs" im Auftrage der Eidgenöffischen Oberforstinspektion durch M. Decoppet, Professor am Eidgenöfsischen Bolytechnikum. Zweite Lieferung der Schweizerischen Forststatistif. Zürich. Art. Institut Orell Füßli. 1910.

In der Erkenntnis, daß "ohne eine allgemeine, forgfältige Statistit über sämtliche forstliche Erzeugungs und Verbrauchsfaktoren eines Landes eine rationelle Vertei-lung der Wasoprodukte nicht denkbar ist", ist mit dem Fahre 1907 mit der Begründung einer schweizerischen Forststatistik begonnen worden. Das Unternehmen war tein leichtes: Es fehlte an dem notwendigen Material, das sich auch auf die Vergangenheit bezieht und ohne welches für die Forstwirtschaft manches in Dunkel gehülltist und für die Gegenwart unverständlich bleibt; die forstwirtschaftlichen Berhältnisse in den 25 Kantonen der Schweiz sind außerst bunte und oft grundverschieden; eine Forststatistit wird erst in wenigen Kantonen durchgeführt; viele Angaben sind altern Datums, die Aufzeichnungen wurden nicht bis zur Gegenwart fortgeführt; das in den von den meisten Kantonen herausgegebenen Jahresberichten gesammelte, allerdings ziemlich umfangreiche Material ist, weil eine einheitliche Berichterstattung bis jett trot aller Anstrengungen noch nicht erlangt werden konnte, zum großen Teil nicht verwendbar, usw. Trop dieser und anderer in Belracht fallenden Schwierigkeiten ift nun doch mit dem Unternehmen begonnen worden, und zwar hat sich, in Berücksichtigung der genannten Schwierigkeiten, als erste Aufgabe der Forst-statissische Vereinheitlichung des Berichts-wesens von selbst ergeben, die durch eine Verständigung der verschiedenen Verwaltungen unter sich erzielt werden kann. Brauchbare Zahlen als Mittelwerte können jedoch erst aus langen Beobachtungsreihen hervorgehen, weshalb konfequente Fortsetzung der begonnenen Arbeit unerläßlich ist. Ebenfalls schwierig ist die zahlenmäßige Feststellung der Konsumation (des Holzverbrauchs); am ehesten möglich scheint der Verbrauch an Nutholz; das

bezügliche Material soll bis Ende 1910 gesichtet und verarbeitet sein.

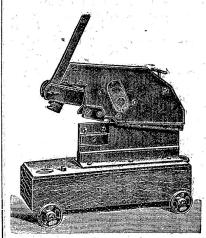
Weitaus besser gestellt sind wir bezüglich Ein- und Aussuhr von Holz, da wir hierin, dank der "Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande", herausgegeben vom Schweizerischen Zolldepartement, über ein reichhaltiges, genaues Material versigen.

Die Grundlage für die Erhebung, Zusammenstellung und Bearbeitung des handelsstatistischen Materials in ihrer heutigen Gestalt bildet vor allem die in Bollziehung des Bundesgesehes vom 10. Ottober 1902 betr. den Schweiz. Zolltarif erlassene bundesrätliche Verordnung vom 17. November 1905, die an die Stelle derjenigen vom 12. Januar 1892 getreten ist.

Herr M. Decoppet, Professor am Eidgen. Polytechnikum, hat das verdienstwolle Werk unternommen, aus dem ihm zur Verfügung stehenden weitschichtigen und umfangreichen Material das Geeignete auszuwählen, zu ordnen, zu gruppieren und nach verschiedenen Gesichtspunkten zu verarbeiten. Wer die Publikation, ein stattlicher Vand von 81 und 89 Seiten (Anhang) in Großsormat, durchgeht, wird eine Vorstellung bekommen von dem ungeheuren Aufwand an Arbeit, die in dem Werke zutage tritt und die in Andetracht der Fülle des Materials eine Riesenarbeit genannt werden muß, die unsere Vewunderung heraussordert. Wir müssen es uns versagen, auf die bei der Bearbeitung zur Anwendung gekommenen Grundsätze usw. weiter einzutreten und geben im Nachfolgenden noch eine allgemein orienterende Uebersicht über den Inhalt der Publikation, uns vorbehaltend, auf einzelne Abschnitte in nächster Zeit näher einzutreten.

Wie oben schon angedeutet, zerfällt das Werk in zwei, ungefähr gleich große Teile, außerdem noch 8 Seiten Einleitung. Der erste, den man als textlichen Teil bezeichnen kann, umfaßt drei Kapitel: "Der Holzhandel an den Landesgrenzen"; "Das Holz und die Jolltarise", und als ganz kurzen Abschnitt: "Summarische Bilanz

## Adolf Wildbolz # Luzern



Spezial-Geschäft

in

Mäschinen und Werkzeugen f. Installations-Geschäfte

Schlossereien, Kupferschmieden etc.

Lager erstklassiger :: Fabrikate ::

Ganze 815 d Werkstatteinrichtungen

Katalog und Preisliste zu Diensten

BEVERBENUSEUR